



# WIN-CHARTA ZIELKONZEPT

2017

Martin Priebe • Profit mit Moral



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Über mein Unternehmen</b> .....	<b>1</b>
<b>2. Die WIN-Charta</b> .....	<b>2</b>
<b>3. Meine Schwerpunktthemen</b> .....	<b>4</b>
<b>4. Zielsetzung zu meinen Schwerpunktthemen</b> .....	<b>5</b>
Leitsatz 05 – Energie und Emissionen .....	5
Leitsatz 06 – Produktverantwortung .....	5
Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken .....	6
<b>5. Weitere Aktivitäten</b> .....	<b>8</b>
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange .....	8
Umweltbelange .....	8
Ökonomischer Mehrwert .....	9
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption .....	9
Regionaler Mehrwert .....	10
<b>6. Mein WIN!-Projekt</b> .....	<b>11</b>
<b>7. Kontaktinformationen</b> .....	<b>12</b>
Ansprechpartner .....	12
Impressum .....	12

## 1. Über mein Unternehmen

### UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Seit 2003 bin ich als freiberuflicher Berater und Trainer mit Sitz in Stuttgart selbständig tätig. Bis 2015 war ich „1-Person-Unternehmen“; seit Dezember 2015 beschäftige ich Mitarbeitende auf 450-Euro-Basis und mache damit gute Erfahrungen.

Meine Kernkompetenz ist Wirtschafts- und Unternehmensethik. Neudeutsch sagt man heute dazu CSR- oder Nachhaltigkeitsberatung. Ich spreche bewusst von Werteorientierung, weil alle Menschen Werte haben und ich auf dieser Basis sehr schnell mit Führungspersonen aus der Wirtschaft an die wirtschaftsethische Bearbeitung ganz alltäglicher Fragen komme. Die Dienstleistungen, die ich in der Branche der Organisations- und Unternehmensberatung anbiete, reichen von Coaching, Führungskräfte- und Team-Seminaren über Moderation, Vorträge und Lehraufträge bis zur konventionellen Begleitung von Organisationen, Unternehmen und Projekten. Alle Angebote erfülle ich im Geiste einer integren Werteorientierung, um nachhaltiges Wirtschaften zu fördern. Grundlage meiner Arbeit ist meine Ausbildung als Diplom-Theologe und Diplom-Volkswirt sowie meine eigenen beruflichen Erfahrungen bei und mit kleinen und mittelständischen Betrieben. Seit meinem Doppelstudium in den 1980er Jahren beschäftige ich mich mit Fragen und Themen der Wirtschaftsethik und kann auf eine tiefe und breite Kompetenz bauen.

2012 habe ich die Heilbronner Erklärung unterzeichnet und mit diesem CSR-Management-System 2015 meinen ersten eigenen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt (vgl. <http://www.priebe-beratung.de/CSR-Bericht.html>). Dieses System habe ich 2015 und 2016 weiterentwickelt und biete es seit 2017 unter der Marke „Profit mit Moral“ vor allem kleinen und mittelständischen Organisationen an. Profit mit Moral verwende ich seither auch als neuen Firmenzusatz.

Durch meine Unterzeichnung der WIN-Charta am 15. Februar 2017 möchte ich meine Kernkompetenz in diese großartige Initiative einbringen, für weitere Mitglieder werben und mich im WIN-Netzwerk engagieren.

## 2. Die WIN-Charta

### BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekenne ich mich zur ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen und generationenübergreifenden Verantwortung meines Unternehmens. Zudem identifiziere ich mich mit der Region, in der ich mit verschiedenen Partnern wirtschafte und in der die meisten meiner Kunden ihren Sitz haben. Im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens bekenne ich mich außerdem ausdrücklich zum CSR-Verständnis der Heilbronner Erklärung: „Wir übernehmen über das gesetzliche Maß hinaus Verantwortung für die Folgen unserer unternehmerischen Tätigkeit in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht, durch bewusstes wertorientiertes Handeln gegenüber Mitarbeitern, Lieferanten, Kunden, Umwelt und der Gesellschaft.“

### DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Mit der Beachtung der folgenden 12 Leitsätze stelle ich meine ganze unternehmerische Tätigkeit in den Dienst nachhaltigen Wirtschaftens im Sinne der WIN-Charta.

#### **Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange**

Leitsatz 01 – Menschen- und Arbeitnehmerrechte:

*"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – Mitarbeiterwohlbefinden:

*"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – Anspruchsgruppen:

*"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

#### **Umweltbelange**

Leitsatz 04 – Ressourcen:

*"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – Energie und Emissionen:

*"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – Produktverantwortung:

*"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

# DIE WIN-CHARTA

## **Ökonomischer Mehrwert**

Leitsatz 07 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze:

*"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – Nachhaltige Innovationen:

*"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

## **Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption**

Leitsatz 09 – Finanzentscheidungen:

*"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – Anti-Korruption:

*"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

## **Regionaler Mehrwert**

Leitsatz 11 – Regionaler Mehrwert:

*"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken:

*"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

## **ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG**

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf [www.win-bw.com](http://www.win-bw.com).

## 3. Meine Schwerpunktt Themen

### KÜNFTIGE SCHWERPUNKTE MEINER NACHHALTIGKEITSARBEIT

Im kommenden Jahr konzentriere ich mich schwerpunktmäßig auf die folgenden Leitsätze der WIN-Charta:

- **Leitsatz 05 – Energie und Emissionen:**  
"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."
- **Leitsatz 06 – Produktverantwortung:**  
"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."
- **Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken:**  
"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."

### WARUM MIR DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Seit 2014 nutze ich immer mehr den ÖPNV auch für Geschäftsfahrten. Seit November 2016 nutze ich kein eigenes Auto mehr, sondern fahre nur noch mit Carsharing-Autos, wenn es mit ÖPNV zu aufwändig wird oder ich Gegenstände transportieren muss, die per ÖPNV nicht gut mitgenommen werden können. Ich will mich im kommenden Jahr noch konkreter mit dieser Thematik allgemein befassen und alle verfügbaren Daten sammeln um meinen CO<sub>2</sub>-Abdruck als Unternehmer zu bemessen. Mein Ziel ist es mittelfristig, eine CO<sub>2</sub>-neutrale Unternehmensberatung zu werden.

Die „Nachhaltigkeit in der Nachhaltigkeit“ ist meine Vision: Ich verkaufe Dienstleistungen im Hinblick auf nachhaltiges Wirtschaften – doch wie nachhaltig erstelle ich diese und wie nachhaltig wirken sie bei meinen Kunden? Ich werde meine Dienstleistungen im kommenden Jahr unter diesem Aspekt untersuchen, transparent machen und meine Ergebnisse veröffentlichen.

Meine Kunden bekommen schon recht gut mit, dass ich ihnen Dienstleistungen im Geiste nachhaltigen Wirtschaftens anbiete. Die Mehrzahl meiner Lieferanten weiß jedoch (noch) nicht, dass mir (als Kunde) Nachhaltigkeit auch beim Bezug von Waren und Dienstleistungen der Aspekt der Nachhaltigkeit wichtig ist. Ich werde daher im kommenden Jahr besonders darauf achten, bei meinen eigenen Bezugsquellen das Thema Nachhaltigkeit zu thematisieren. Das hat für mich auch direkt mit den Leitsatz 06 – Produktverantwortung zu tun.

## 4. Zielsetzung zu meinen Schwerpunktthemen

### Leitsatz 05 – Energie und Emissionen

#### WO STEHT MEIN UNTERNEHMEN?

Privat beziehe ich schon seit Jahren Öko-Strom, muss geschäftlich jedoch erst mal klären, woher der Strom in meiner Büro-Gemeinschaft kommt. Ich bemühe mich, in meinem Büro Energie (Licht, Elektrizität, Wärme) zu sparen, kann es jedoch bisher kaum beziffern, was ich damit bewirke. „Gefühlt“ verbrauche ich am meisten Energie und verursache am meisten Emissionen durch meine Geschäftsfahrten. Diese habe ich in den letzten Jahren Zug um Zug auf ÖPNV-Reisen umgestellt, soweit das möglich war.

#### WIE ICH VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN MÖCHTE

Ich will möglichst alle Daten erheben, die mit dem Thema Energie und Emissionen bei meiner Geschäftstätigkeit zu tun haben. Daraus erstelle ich meinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als Unternehmen. Dabei wird mich im Sommer 2017 eine studentische Hilfskraft unterstützen. Aufgrund der gewonnenen Daten und Erkenntnisse werde ich einen Maßnahmenplan erstellen, wie ich meinen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck schrittweise reduzieren kann. Ziel ist es, bis in 2 oder 3 Jahren eine CO<sub>2</sub>-neutrale Unternehmensberatung zu werden. Wo dies durch Emissions-Verringerungen nicht möglich ist, sollen Kompensationen erfolgen.

#### DARAN WILL ICH MICH MIT MEINEM UNTERNEHMEN MESSEN LASSEN

- vollständige Übersicht über alle Energie-Quellen, die ich nutze, und aller Emissionen, die ich verursache
- Erstellung meines CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks als Unternehmensberatung
- Bewertung der gewonnenen Daten und Erkenntnisse aus Nachhaltigkeits-Perspektive
- Erstellung einer Prioritätenliste zur Verringerung von Emissionen und zur Einsparung von Energie, kombiniert mit konkreten Maßnahmen und einem zeitlichen Fahrplan zur Umsetzung
- Beginn mit kompensierenden Maßnahmen für CO<sub>2</sub>-Ausstoß
- Agenda, mit der ich bis spätestens 2019 zur CO<sub>2</sub>-neutrale Unternehmensberatung werde

### Leitsatz 06 – Produktverantwortung

#### WO STEHT MEIN UNTERNEHMEN?

Seit Beginn meiner Selbständigkeit im Jahr 2003 habe ich immer mehr betont, dass ich all meine Dienstleistungen aus meiner Kernkompetenz als Wirtschaftsethiker erstelle und anbiete. Besonders gut wird dies deutlich, wenn meine Angebote in der Sache und durch ihre Bezeichnung auf Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens

# ZIELSETZUNG ZU MEINEN SCHWERPUNKTTHEMEN

explizit hinweisen. Das ist v.a. bei meinen Lehraufträgen zu Wirtschafts- und Führungsethik sowie bei meinem Werte.Orientierung.System „Profit mit Moral“ der Fall. Ich will nun noch einen Schritt weiter gehen und die „Nachhaltigkeit in der Nachhaltigkeit“ meiner Angebote systematisch analysieren: Wie nachhaltig bin ich bei der Erstellung meiner Angebote, welche Verbesserungen kann ich hier noch erreichen? Wo gibt es möglicherweise noch Lücken oder „blinde Flecken“, für die ich oder meine Lieferanten verantwortlich sind?

## WIE ICH VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN MÖCHTE

Erster Schritt ist die oben schon benannte Ermittlung meines CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks. Desweiteren werde ich schrittweise alle meine Bezugsquellen und Lieferanten auf Nachhaltigkeit überprüfen. Schließlich werde ich auch mit meinen Kunden in Dialog gehen um herauszubekommen, wie nachhaltig diese meine Arbeit bei ihnen einschätzen und wie sich die Wirkung meiner Tätigkeit evtl. noch nachhaltiger gestalten lässt.

## DARAN WILL ICH MICH MIT MEINEM UNTERNEHMEN MESSEN LASSEN

- Erstellung eines Kriterien-Katalogs zur Bewertung der Lieferanten in Sachen Nachhaltigkeit
- systematische Durchführung von Lieferantengesprächen mit allen Zulieferern
- Überprüfung und Einstufung meiner Dienstleistungen anhand der Sustainable Development Goals (SDG)
- Erstellung einer Maßnahmenliste zur Verbesserung der nachhaltigen Wirkung meiner Angebote, Priorisierung und Terminierung der 5 wichtigsten Maßnahmen

## Leitsatz 12 – Anreize zum Umdenken

### WO STEHT MEIN UNTERNEHMEN?

In den letzten Jahren habe ich manche Dinge verändert, die auf mein eigenes Umdenken zurückgehen: Umstellung der Geschäftsfahrten auf immer mehr ÖPNV-Anteile, Abschaffung des eigenen PKW, Einstieg in das Veranstalten von Webinaren statt persönlicher Veranstaltungen, um nur ein paar Beispiele zu nennen. Ich engagiere mich ehrenamtlich im Nachhaltigkeitsbeirat der Universität Tübingen und freue mich, dass die Arbeit dieses Gremiums schon manches Umdenken angestoßen hat. Mit zahlreichen Angeboten biete ich als Wirtschaftsethiker durch meine Profession Anreize zum Umdenken, z.B. mit Vorträgen, Lehraufträgen und Seminaren. Ich propagiere dabei stets die Bedeutung von Reflexionsräumen: Wer glaubwürdig sein möchte als nachhaltiges Unternehmen, muss unbedingt Freiräume schaffen, in denen Mitarbeitende, Kunden, Lieferanten, gesellschaftliche Gruppen und Vertreter von Umweltschutzinteressen darüber nachdenken und sich austauschen können, wie sie die Nachhaltigkeitsanstrengungen des Betriebes einschätzen. Immer wieder moderiere ich solche Reflexionsräume bei Unternehmen auch als Experte.

# ZIELSETZUNG ZU MEINEN SCHWERPUNKTTHEMEN

## WIE ICH VERÄNDERUNGEN HERBEIFÜHREN MÖCHTE

Mit den ersten beiden Schwerpunkten werde ich immer wieder mit meinen Anspruchsgruppen ins Gespräch kommen. Lieferanten wie Kunden sind dabei jedoch nicht nur Quelle, um meine eigenen Verbesserungspotenziale in Sachen Nachhaltigkeit auszuloten. Sie werden von mir im Gespräch auch sensibilisiert für Dinge, die sie selbst noch nachhaltiger machen können. Dies lässt sich übrigens wunderbar damit verbinden, für die WIN-Initiative Werbung zu machen.

## DARAN WILL ICH MICH MIT MEINEM UNTERNEHMEN MESSEN LASSEN

- Ansatz bei allen o.g. Methoden und Möglichkeiten im Dialog mit Anspruchspartnern
- Herausstellung von Nachhaltigkeits-Aspekten bei all meinen Angeboten und Leistungen (insb. auch auf meiner Internetseite und bei meiner Werbung)
- „Einwerbung“ von 2 – 3 neuen WIN-Charta-Unterzeichnern

## 5. Weitere Aktivitäten

### Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

#### LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Ziele und geplante Aktivitäten:

- als Allein-Unternehmer achte ich darauf, auch mich selbst nicht auszubeuten
  - grundsätzlich keine Sonntagsarbeit
  - regelmäßige und ausreichende Urlaubszeiten zur grundlegenden Erholung
  - regelmäßige Auszeiten während der Arbeitszeit zur Reflexion der eigenen Arbeit und Situation
- bei Mitarbeitenden
  - Bezahlung über Mindestlohn
  - flexible Arbeitszeiten und ggf. auch –orte in Abwägung der Bedarfe von Mitarbeitenden
  - Einbeziehung auch in verantwortungsvolle, vertrauliche Beratungsprozesse

#### LEITSATZ 02 – MITARBEITERWOHLBEFINDEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Mir soll die Arbeit möglichst viel Freude machen – dann kann sie auch meinen Kunden Freude bringen.

#### LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Fokus liegt hier aktuell noch bei den Kunden, soll aber erweitert werden, v.a. um die Lieferanten (vgl. Schwerpunktthemen).
- Mit Kunden will ich künftig regelmäßig nach Auftragsende über eine Befragung die nachhaltige Wirkung meiner Engagements erkunden.

### Umweltbelange

#### LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Da ich kein verarbeitendes Gewerbe betreibe, setze ich vergleichsweise wenige Ressourcen und Materialien ein. Dies will ich mit den Lieferantenbewertungen (vgl. Schwerpunktthema) besser einordnen.
- Schwerpunkt soll hier die Suche nach nachhaltigen Bürogeräten und -materialien sein, aber z.B. auch nach einem nachhaltigen Mobilfunk-Anbieter.

# WEITERE AKTIVITÄTEN

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN (SCHWERPUNKT-THEMA, VGL. OBEN)

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG (SCHWERPUNKT-THEMA, VGL. OBEN)

## Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Ziele und geplante Aktivitäten:

- 2015 hab ich erstmals Mitarbeitende auf 450-€-Basis eingestellt. Dies werde ich fortsetzen und ggf. ausbauen.
- Mit gesteigener Erfahrung und Kompetenz werde ich mein Unternehmen auf der Basis der Innovationen des letzten Jahres ausbauen und den Umsatz steigern können. Wenn dieser Trend anhält und die Nachfrage weiter steigt, können weitere Mitarbeiter eingestellt werden.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- 2015 / 16 habe ich mit dem Profit mit Moral Werte.Orientierung.System, dem BKI-Betriebsklima-Index und dem Dilemma-Dialog bedeutende Produkt-Innovationen erarbeitet. Diese werde ich erst in den nächsten Geschäftsjahren richtig fruchtbar machen können

## Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Mein Konto wird bei einer nachhaltigen Bank geführt.

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Im Rahmen meiner Gespräche mit Lieferanten (vgl.Schwerpunkt-Thema oben) werde ich auch dieses Thema ansprechen und zum Kampf gegen Korruption aufrufen.

## Regionaler Mehrwert

### LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Ziele und geplante Aktivitäten:

- Meine Lehraufträge sehe ich hier als wichtigen Beitrag. Baden-Württemberg wird davon profitieren, dass immer mehr Führungspersonen mit einer verpflichtenden Ausbildung in Wirtschaftsethik von den Hochschulen in die Betriebe kommen. Ich werde Lehraufträge im bisherigen Umfang fortführen.
- Als ehrenamtliches Mitglied im Dienstleistungsausschuss der IHK Region Stuttgart habe ich schon einige Nachhaltigkeits-Veranstaltungen des Ausschusses mit meiner Expertise begleitet – weitere folgen.

### LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUM UMDENKEN (SCHWERPUNKT-THEMA, VGL. OBEN)

## 6. Mein WIN!-Projekt

### DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZE ICH AKTUELL: DIE GUTE TARTE

Seit 2014 unterstütze ich das Projekt „Die gute TArTe“ in Stuttgart: Ein Team von 5 Frauen, die alle gerne kochen und backen, bietet Catering für Feste bis max. 30 Personen an. Dafür nehmen die Frauen, die nicht gewerblich tätig sind, kein Honorar. Sie stellen dem Auftraggeber die Kosten der beschafften und verwendeten Lebensmittel in Rechnung und bitten darüber hinaus um eine Spende in Höhe von 10 Euro pro bewirteter Person. Die Spendengelder gehen an die Arche-Organisation, die in besonderen Wohngemeinschaften das inklusive und spirituelle Leben von Menschen mit und ohne Behinderung zu ihrem Ziel gemacht hat. Weitere Informationen finden sich im Internet unter <http://www.diegutetarte.de>.

### ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Das Projekt, das in meiner Familie entstanden ist, habe ich von Anfang an als Unternehmer begleitet und gefördert. Im ersten Jahr benötigten die Frauen diverse Ausrüstungsgegenstände, die von der Priber-Beratung mit finanziellen Mitteln in Höhe von ca. 900 Euro insgesamt gesponsert wurden. Außerdem beauftrage ich „Die gute TArTe“ ein bis 2 Mal jährlich selbst mit einem Catering für meine eignen Veranstaltungen und gebe dann immer eine großzügige Spende an die Arche. Schließlich mache ich bei fast jeder Gelegenheit Werbung für diese unkonventionelle Form des Catering. Dieses wunderbare ehrenamtliche Projekt werde ich auf jeden Fall weiter fördern und unterstützen.

### OPTION FÜR EIN NEUES PROJEKT AB JULI 2017

Am 17. Juli 2017, 17.30 Uhr werde ich erstmals beim Sozialen Marktplatz der Landeshauptstadt Stuttgart teilnehmen. In einer Art „speed-dating“ haben auf der einen Seite Unternehmen, auf der anderen Seite soziale und ehrenamtliche Organisationen die Möglichkeit, sich kennen zu lernen. Ziel ist die verbindliche Vereinbarung von Projekten, bei denen die Unternehmen die Organisationen mit ihrer Kernkompetenz bei der Erreichung eines Zieles unterstützen.

Meine Teilnahme erfolgt dezidiert auch mit der Absicht, ein neues, eigenes WIN-Projekt bei dieser Gelegenheit zu finden und zu unterstützen. Ich hoffe, dass dies gelingt, und werde gern in einem Jahr berichten, wen und was ich dabei gefunden habe und welche ersten Schritte wir gegangen sind.

## 7. Kontaktinformationen

### **Ansprechpartner**

**Martin Priebe**

Theologe, Volkswirt, Berater

### **Impressum**

Herausgegeben am 02.06.2017 von

Martin Priebe • Profit mit Moral

Torstraße 20, 70173 Stuttgart

Telefon: 0177 6582282

E-Mail: [M.Priebe@profit-mit-moral.de](mailto:M.Priebe@profit-mit-moral.de)

Internet: [www.profit-mit-moral.de](http://www.profit-mit-moral.de)

**Profit mit Moral**

Werte.Orientierung mit System

